04.01.2022

SPEZIAL: FRAUEN IM HANDWERK

In der Serie „Frauen im Handwerk“ stellt schaden.news in loser Reihenfolge Handwerkerinnen aus unserer Branche vor. Was treibt sie an? Was bewegt sie als Frauen in einem männerdominierten Beruf? Wie sind sie zum Handwerk gekommen und was fasziniert sie an ihrer Arbeit?

„ICH HABE DIESEN SCHRITT IN DIE WERKSTATT KEINEN TAG BEREUT“

Obwohl Claudia Bochmann quasi im elterlichen K&L-Betrieb aufgewachsen ist, stand lange Zeit nicht zur Debatte, dass sie das Unternehmen eines Tages übernehmen wird. Ein Zufall führte zur Entscheidung. Heute führt sie die Werkstatt gemeinsam mit ihrem Bruder und motiviert junge Menschen, den Weg ins Handwerk einzuschlagen.

„MIT MEINER ARBEIT AUF INSTAGRAM BEGEISTERE ICH JUNGE MENSCHEN FÜR MEINEN BERUF“

Die 34-Jährige Samira Braun ist ein wahres Energiebündel und sie weiß, was sie will. So beschloss die gelernte Malerin und Lackiererin erst mit Ende 20, dass sie nochmal von vorn beginnen und eine Ausbildung zur Fahrzeuglackiererin absolvieren will. Die Leidenschaft für ihren heutigen Beruf teilt sie täglich mit mehr als Zehntausend Followern auf Instagram.

„SO VIEL ABWECHSLUNG GIBT ES DOCH IN KEINEM ANDEREN BERUF“

Wird die 29-jährige Lisa Löcker nach ihrer Hauptaufgabe bei der Henkel AG gefragt, nennt sie es heute selbst einen spannenden Mix aus Anwendungstechnik und Vertrieb. Dabei war für die gebürtige Sauerländerin als Jugendliche überhaupt nicht klar, was sie beruflich einmal machen wolle. Wie die 29-Jährige zum K&L-Handwerk gekommen ist und was sie heute so an ihrem Job liebt.

VON DER WERKSTATT INS FARBTONLABOR

Das Arbeitsleben von Sarah Schöpgens ist bunt – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Seit fast 17 Jahren arbeitet die 40-jährige Fahrzeuglackierermeisterin im Farbtonlabor des Lackherstellers PPG in Hilden. Dort unterstützt sie Werkstätten dabei, die richtige Farbrezeptur für schwierige Farbtöne zu finden.

DIESER FRAU EILT IHR GUTER RUF VORAUS – BIS INS EU-PARLAMENT

In der K&L-Branche ist Daniela Schleich keine Unbekannte. Neben der Geschäftsführung in ihrem Familienbetrieb ist sie Mitglied und Vorsitzende in verschiedenen Prüfungsausschüssen, Dozentin für Meisterkurse und sitzt in der Jury für die Wahl zur Unternehmerfrau im Handwerk.

„SELBST IN DER BERUFSSCHULE HATTE ICH SPASS, WEIL MICH ALLES AN DIESEM JOB FASZINIERT“

Schon im Alter von elf Jahren stand für Beatrice Fengler fest: Sie will ins Handwerk. Als Fahrzeuglackiererin arbeitet sie inzwischen in ihrem Traumjob. Positiv geprägt hat die 23-Jährige dabei vor allem ihr Ausbilder und das Vertrauen ihres heutigen Chefs.

JOSEPHINE ELLWEIN MACHT ALS FAHRZEUGLACKIERERIN KARRIERE

Ausbildung mit Bestleistung abgeschlossen, deutsche Meisterin und Vizeweltmeisterin beim R-M Best Painter Contest, Fahrzeuglackierermeisterin: Mit ihren 22 Jahren hat Josephine Ellwein bereits vieles erreicht in ihrem Berufsleben. Als Anwendungstechnikerin bei Glasurit arbeitet sie seit einem Jahr in ihrem Traumjob und möchte jungen Mädchen ein Vorbild sein. Mit schaden.news sprach sie über ihre Erfolge, warum ihre Berufsschule einen entscheidenden Anteil daran hatte und was sie an ihrer Arbeit als Anwendungstechnikerin so fasziniert.

„DAS LACKIERHANDWERK WAR FÜR MICH EINE SPÄTE, ABER EINE WAHRE LIEBE“

Von der Kindheit an war Sabine Burkhardt eine Autonärrin. Doch für den Traumjob in der Werkstatt musste die heutige Mirka Gebietsleiterin einige Umwege gehen. Diese führten sie vom Wunsch, Mechaniker zu werden über ein Psychologiestudium schließlich aber doch zum Techniker- und Meistertitel für Kfz-Lackierung. Im schaden.news-Beitrag berichtet die 42-Jährige für unsere Serie Frauen im Handwerk, wie sie erst spät zu ihrem Traumjob fand.

KFZ-SATTLERIN AUS LEIDENSCHAFT: „ICH HABE MIR ALLES SELBST BEIGEBRACHT“

Seit zwölf Jahren kümmert sich Katarzyna Lippick um die Innenausstattung von Fahrzeugen. Polstert und bezieht Sitzbänke neu, repariert kleine Schadstellen, verkleidet Himmel oder schneidert Verdeckplanen. Zu ihrer Leidenschaft kam die gelernte Bürokauffrau durch eine glückliche Fügung, nachdem sie wegen Personalmangel in der Sattlerei aushalf. Inzwischen führt sie gemeinsam mit ihrem Mann Patrick Lippick den auf die Restaurierung von G-Klasse-Modellen spezialisierten Betrieb G-Werk.

„EINE FRAU IN DEM BERUF MUSS AUCH DIE ELLENBOGEN AUSFAHREN KÖNNEN“

Bisher waren in der K&L-Branche noch wenig Frauen im Bereich der Anwendungstechnik zu finden. Dass sich dies ändert, zeigt die 25-jährige Tina Bönisch. Sie unterstützt seit letztem Jahr das Technik-Team des Spraydosenherstellers Kwasny in Gundelsheim. Wie die heutige Fahrzeuglackiermeisterin überhaupt zum Handwerk fand und wie ihr Arbeitsalltag aussieht, erfuhr schaden.news im Interview.

UNTERNEHMERINNEN: „BLICK ÜBER TELLERRAND HILFT GEGEN BETRIEBSBLINDHEIT“

Um den eigenen Betrieb voranzubringen, hilft es manchmal, Eindrücke von anderen Werkstätten zu sammeln. Das dachten sich auch fünf Unternehmerfrauen aus Deutschland und Österreich. Sie pflegen einen regen Austausch und besichtigen regelmäßig andere Betriebe, um auch die eigene Werkstatt weiter zu optimieren.

VON DER BACKSTUBE IN DIE AUTOWERKSTATT

Noch vor einem Jahr hat Wiebke von der Heiden Torten verziert, jetzt lackiert sie Autos. Nach einem Praktikum in der Autolackiererei Wünsche & Sohn hat die 24-Jährige ihren Beruf als Konditorin an den Nagel gehängt. Seit einem halben Jahr ist die Quereinsteigerin inzwischen fest angestellt in dem sächsischen Lackierbetrieb und hat dort ihre berufliche Erfüllung gefunden.

VOM MECHATRONIK-AZUBI ZUR BESTEN FAHRZEUGLACKIERERIN BERLINS

Mit 16 alleinerziehende Mama, mit 24 beste Fahrzeuglackierer-Gesellin der Hauptstadt: Sibel Zieting weiß, was sie will. Nächste Woche tritt sie als eine Kandidatin bei den Bundesmeisterschaften der Fahrzeuglackierer in Münster an. Das Ziel der Berlinerin: Mindestens unter die ersten Drei zu kommen.

NADJAS SCHWERER KAMPF ZURÜCK IN DEN BERUF

Im schweizerischen Stammheim betreibt die 38-jährige Fahrzeuglackiererin Nadja Franzjska von Ow bereits seit über fünf Jahren ihre Firma nadl lack. Jedoch verlief ihr Weg dahin nach einer unerwarteten Diagnose ganz anders als gedacht. In der schaden.news-Serie Frauen im Handwerk berichtet die junge Firmeninhaberin von ihrem Kampf zurück ins Berufsleben und erklärt, warum ihr Aus- und Weiterbildung so wichtig ist.

WIE LEA BEI EINER SPONTANEN IDEE IHREN TRAUMJOB FAND

Eigentlich wollte Lea Dittberner nur einem Kumpel beim Spachteln seines Fahrzeugs helfen. Dabei entdeckte sie ihre Liebe zur Unfallinstandsetzung. Die 24-jährige Fahrzeuglackiererin berichtet in unserer Serie Frauen im Handwerk, was ihr die Arbeit in der Werkstatt für ihre persönliche Weiterentwicklung bringt.

„ICH KOMME JEDEN TAG GERN ZUR ARBEIT“

Jessica Großmann ist seit 15 Jahren Fahrzeuglackiererin mit Leib und Seele. Nach Stationen im Autohaus und einem Großbetrieb gehört sie seit einem Jahr zum Team der Autolackiererei Wünsche & Sohn im sächsischen Weinböhla. Neben der Unfallreparaturlackierung kümmert sie sich dort vor allem um Oldtimer-Ganzlackierungen.

„MEINE ELTERN SIND SELBST HANDWERKER – UND HATTEN RESPEKT VOR MEINER ENTSCHEIDUNG“

[Für Luzia Reichart war der Berufswunsch zur Fahrzeuglackierern bereits relativ früh klar. Die Eltern waren stolz auf das Abitur ihrer Tochter und standen dem Plan, ins Handwerk zu gehen, zunächst skeptisch gegenüber. Warum sich die 21-Jährige dennoch für den Beruf entschieden hat und warum sie ihre Arbeit so begeistert, erfahren Sie hier.](https://schaden.news/de/article/link/43328/frauen-im-handwerk-luzie-reichart)

„CORONA HAT MICH ZUM HANDWERK GEBRACHT“

Als sich ihre Zukunfts- und Studienpläne durch die Coronazeit nach und nach veränderten, musste die 22-jährige Lisa-Marie Heinsmann ihre Situation komplett neu überdenken. Der Schritt, als junge

Frau den Beruf des Fahrzeuglackierers zu erlernen, stellte sich rückblickend als richtige Entscheidung heraus. Die junge Vogtländerin liebt ihren Job.

GEBALLTE FRAUENPOWER IM LACKIERZENTRUM NIEDERNHALL

Geschäftsführerin Sonja Banic und Betriebsleiterin Annalena Waldmann sind ein eingespieltes Team und halten die organisatorischen Fäden im baden-württembergischen Lackierzentrum Niedernhall zusammen. Mit Schülerpraktikantin Salome hat der Betrieb zudem bereits eine motivierte Anwärterin für eine Ausbildung zur Fahrzeuglackiererin im nächsten Jahr.

ALS FAHRZEUGLACKIERERIN EINMAL UM DIE HALBE WELT

Düsseldorf, Sydney, Wuppertal und Neuss: Annika Habicht hat schon an vielen Orten auf der Welt Fahrzeuge lackiert. Inzwischen arbeitet sie als Senior Application Engineer bei 3M. Doch bis dahin hat sie ganz unterschiedliche Erfahrungen in ihrem Handwerk gesammelt und ist dafür dankbar. Für die schaden.news-Serie "Frauen im Handwerk" blickt die 35-Jährige zurück auf ihren bisherigen beruflichen Werdegang.

„ICH HATTE DIESES ZIEL VOR AUGEN, SEIT ICH 19 WAR“

Vorführmeisterin zu werden, war lange Zeit der Traum von Alice Ruthardt. Um ihn zu erreichen, hat die Fahrzeuglackiererin, die inzwoschen als Gebietsleiterin beim Lackhersteller BASF arbeitet, in den vergangenen 20 Jahren so manche Hürde gemeistert. Fast hätte die Branche sie sogar an einen Flugzeughersteller in den USA verloren. Warum sie dennoch nach Deutschland zurückgekehrt ist, berichtet sie im Beitrag.

„DIE SEHNSUCHT NACH DEM HANDWERK WAR EINFACH ZU GROSS“

Bei ihrer Arbeit zählt vor allem die Haptik: Leder, Schaumstoff, Leinen, Federn – mit diesen Materialien verbringt Antje Töbermann den Großteil ihres Werkstattalltags. Und dieser ist eng mit dem Automobil verbunden. Im Beitrag berichtet die Autosattlerin über ihre Liebe und die Besonderheiten des Berufs.

„DIE FAMILIE STEHT UND STAND IMMER AN ERSTER STELLE“

Seit 48 Jahren ist Petra Meel-Bauer im gleichnamigen Familienbetrieb in Karlsruhe aktiv. Sie absolvierte ihre Ausbildung dort, vergrößerte die Firma und führt bis heute das Meel Karosserie- und Lackiercenter, das zu den größten Betrieben der Region zählt. Inzwischen arbeiten auch ihre drei Söhne mit im Unternehmen.

„IN DIESEM JOB DARF MAN NICHT ZIMPERLICH SEIN“

Mit 18 Bundessiegerin des Deutschen Handwerks, mit 28 alleinige Geschäftsführerin im Familienbetrieb: Für Lisa Schwärzer ist ihr Job sehr schnell zu einer Lebensaufgabe geworden. Im Gespräch mit schaden.news berichtet die junge Unternehmerin, wie sie ihren Lebensweg gefunden hat und was sie im Werkstattalltag derzeit besonders bewegt.

KIM ADLER FÜHRT MIT LEIB UND SEELE DIE TRADITION WEITER

Schon während ihrer Schulzeit besserte sich Kim Adler im Familienbetrieb in Köln-Bickendorf das Taschengeld auf. Inzwischen leitet die 32-Jährige bereits in vierter Generation die 40 Mitarbeiter große Itting GmbH, der offizielle Einstieg in die Geschäftsführung steht kurz bevor.

„WER AUFGESCHLOSSEN IST, HAT IN DIESEM BERUF UNZÄHLIGE MÖGLICHKEITEN“

Fast wäre es die Polizeiausbildung geworden, doch Juliane Randhahn ist dann doch ihrem Bauchgefühl gefolgt. Vor 22 Jahren entschied sie sich für die Lackier- statt für die richtige Pistole. Heute ist sie Key Account Managerin beim Klebespezialisten Sika.

„ICH WILL IN DIE FUSSSTAPFEN MEINES VATERS TRETEN“

Mona Grimpo steht in vierter Generation bereits jetzt in den Startlöchern, um irgendwann einmal den gleichnamigen Familienbetrieb im niedersächsischen Kirchdorf zu übernehmen. Gegenüber schaden.news berichtet die 25-jährige Fahrzeuglackierermeisterin, wie sie sich auf die Übergabe vorbereitet und welche Themen sie mit Blick auf die Zukunft beschäftigen.

„NACH DER BABYPAUSE WIEDER IN DIE WERKSTATT“

Dieses Gesicht kommt vielen in der Branche bekannt vor. Kein Wunder, schließlich war sie Kandidatin der WorldSkills in Kazan 2019 und Botschafterin des Handwerks 2020. Seit September hat Johanna Kaiser einen der anstrengendsten und zugleich schönsten Jobs der Welt – sie ist Mutter geworden. Erfahren sie hier, wie es für die 24-Jährige nach ihrer Elternzeit weitergeht.

ZWEI AUSBILDUNGEN, EINEN MEISTERBRIEF UND EINEN STUDIENABSCHLUSS – MIT NUR 26 JAHREN

Lina Höttges ist Fahrzeuglackierermeisterin, Karosseriebauerin und studierte Betriebswirtin. Die junge Frau liebt ihr Handwerk und hat als erste Absolventin der Handwerkskammer Düsseldorf das sogenannte triale Studium – das Berufsausbildung, Meisterfortbildung und betriebswirtschaftliches Studium miteinander verbindet – abgeschlossen.

PERSPEKTIVWECHSEL – AUS DER LACKIERUNG IN DIE KUNDENANNAHME

Beim Body & Paint Wettbewerb im Rahmen der Automechanika begeisterte die Fahrzeuglackiererin Theresa Weiß noch mit ihrer gestalteten Motorhaube. Seit kurzem ist sie nun in der Kundenannahme der Detlef Rauhut GmbH tätig und erstellt Aufträge und Kostenvoranschläge. Für die 24-Jährige ist der Blick „auf die andere Seite der Unfallinstandsetzung“ neu und spannend.

„MIT DER ZEIT GEHEN UND DIE KOMFORTZONE AUCH MAL VERLASSEN“

In der Branche ist Ulrike Tries vor allem als Anwendungstechnikerin beim Ausrüster 3M bekannt. Ihre beruflichen Wurzeln hat die Fahrzeuglackierermeisterin aber im elterlichen K&L-Betrieb. Erfahren Sie hier, warum Ulrike Tries ihren Job als Leidenschaft bezeichnet und wie ihre drei goldenen Regeln für ein erfülltes Berufsleben im Handwerk lauten.

„EINE FRAU ALS FAHRZEUGLACKIERERIN WOLLTE MITTE DER 80ER JAHRE KEINER EINSTELLEN“

Seit über 30 Jahren führt Linda Morhard den elterlichen Karosserie- und Lackierbetrieb Weng GmbH. Die Fahrzeuglackierermeisterin hat selbst über 30 Auszubildende in ihrem Betrieb betreut. Für die Serie „Frauen im Handwerk“ sprach schaden.news mit der Betriebsleiterin über ihren Werdegang, frühere und aktuelle Herausforderungen und warum das Handwerk mit familiärem Klima bei Fachkräften punkten kann.

„SCHON ALS KIND VERBRACHTE ICH MEHR ZEIT IN DER WERKSTATT ALS AUF SPIELPLÄTZEN“

Im September 2021 gewann Lisa Hannover als Kandidatin der Lackmarke Glasurit den nationalen und internationalen Publikumspreis beim Body & Paint-Wettbewerb auf der Automechanika. Wenn

die 28-Jährige gerade einmal nicht Albert Einstein-Motive auf Motorhauben transferiert, arbeitet sie als Fahrzeuglackiererin in Leipzig. Hier geht's zum Porträt.